

# Momente der Nostalgie

31.10.  
2004

CELLE. Auf Einladung der Neuen Jazzinitiative Celle servierte das erst in diesem Jahr neu gegründete Trio „Terry Mono“ mit Uli Wißmann (Gitarre), Corinna Ludzuweit (Perkussion) und Mélanie Germain (Gesang) im ausverkauften Kulturbistro „Kunst & Bühne“ ein mitreißendes Kaleidoskop von Originalkompositionen des weitgehend unbekanntem amerikanischen Komponisten Terry Mono.

Dessen aus den 20er und 30er Jahren stammenden Hits – darunter „Help“, „Don't Cha“, „Highway to Hell“ und „Unchaine my Heart“ – waren erst durch namhafte Interpreten späterer Generationen wie Tom Jones, Britney Spears, Deep Purple und The Beatles populär geworden und werden daher fast nur mit diesen in Verbindung gebracht. Von Beatpop über Bossa und Latin-Groove bis zu Rhythm & Blues reichte dabei die stilistische Bandbreite, mit der die Musiker dem Komponisten ihre respektvolle Referenz erwiesen.

Doch das Trio bot kein Revival-Konzert im kopierenden Sinne, sondern individuelle Interpretationen beseelter Einflüsse jener Zeit mit einem

Rolf-Dieter Diehl



Höchstmaß an Gespür für die schönen Momente der Nostalgie. Zerbrechliche Schönheit und fesselnde Magie steckte in den Liedern, aber auch der epochale Ausdruck von Jugendlichkeit und Aufbegehren. Flirrende Gitarrenlinien voller Emotionen, von atmosphärischen Loops untermalt, dazu das sanfte, schwingende Rhythmusgeflecht der Congas sorgten für ständig wechselnde facettenreiche Klänge und Stimmungen, wobei Gitarrensaiten und Trommelfelle mal zurückhaltend, mal vorwärtstreibend zwischen schmei-

*Das Terry-Mono-Trio mit (von links) Corinna Ludzuweit (Perkussion), Uli Wißmann (Gitarre) und Mélanie Germain (Gesang).*

chelnden Pop-Melodien, sanften Jazz-Balladen und rockigen Rhythmen zu schwingen begannen. Und dann der ungemein ausdrucksstarke Gesang. Germain legte wirklich alles in ihren charismatischen Ausdruck, ihre Leidenschaft, ihre Sinnlichkeit, ihre Träume, ihre Freude, die ganze menschliche Gefühlspalette.

*Rolf-Dieter Diehl*